



An den Grossen Rat

14.5510.05

BVD/P145510

Basel, 18. Januar 2023

Regierungsratsbeschluss vom 17. Januar 2023

## Anzug Peter Bochsler und Konsorten betreffend «Fernbuslinien in Basel»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 13. Januar 2021 vom Schreiben 14.5510.04 des Regierungsrates Kenntnis genommen und – dem Antrag des Regierungsrates folgend – den nachstehenden Anzug Peter Bochsler und Konsorten stehen gelassen und ihn dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

«Seit Januar 2013 ist der Fernbusmarkt in Deutschland liberalisiert. Innert Jahresfrist entstanden zahlreiche neue Angebote. Wie aus der Studie „IGES Kompass Mobilität – Fokus Fernbus“ hervorgeht, können Fahrgäste aktuell aus 5'100 innerdeutschen Fahrten pro Woche wählen.

Die Liberalisierung des Fernbusmarktes zeigt, wie auch ohne öffentliche Mittel bestehende Mobilitätsbedürfnisse bedient werden können. Das Potenzial zeigt sich am deutlichsten an der Zahl der klassischen Städte-Fernbuslinien, die von 62 auf 138 zugenommen haben. Fernbusse richten sich klar am Markt aus. Es werden keine Linien betrieben, die sich nicht lohnen. Mit anderen Worten: Die Verbindungen entsprechen klar einem Bedürfnis von vielen Reisenden.

Laut Studie profitieren von Fernbusangeboten vor allem mittelgrosse Städte (z.B. in Baden-Württemberg und Bayern), die vorher keine direkten Verbindungen hatten. Derzeit agieren knapp 40 Betreiber von klassischen Städte-Fernbuslinien auf dem deutschen Markt. Der Branchenführer „Mein Fernbus“ bietet unter anderem Verbindungen nach Lörrach an, die möglicherweise nach Basel verlängert würden, und bedient mit 82 Linien 219 Halte in 8 Ländern (Deutschland, Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Österreich, Tschechische Republik, Niederlande und Italien).

Linienbus-Verbindungen zwischen Städten werden an Bedeutung gewinnen. Basel würde von einem Anschluss an das deutsche Fernbus-Netz profitieren und neue Direktverbindungen erhalten. Die Schaffung eines zeitgemässen Bus-Terminals würde für die Anbieter einen zusätzlichen Anreiz schaffen, Basel in ihr Streckenprogramm aufzunehmen.

Wir bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, wie Basel an das deutsche Fernbus-Netz angeschlossen werden kann und wo mit guter Innenstadt und öV-Anbindung ein Bus-Terminal geschaffen werden könnte, der den Bedürfnissen des Marktes genügt?

- ob ein längst überfälliger öV-Busbahnhof mit dem Fernbus-Anliegen gekoppelt werden könnte?
- ob zusammen mit den SBB ein solcher Busbahnhof über den Gleisen am Bahnhof eingerichtet werden könnte?
- ob andere Standorte, wie z.B. neues Parkhaus der Messe Basel realisiert werden könnten?

Peter Bochsler, Erich Bucher, Andreas Zappalà, Christophe Haller, Joël Thüring, Remo Gallacchi, Michel Rusterholz, Conradin Cramer, Patricia von Falkenstein»

Der Regierungsrat berichtet zu diesem Anzug wie folgt:

## 1. Ausgangslage

Gegenüber dem letzten Zwischenbericht 14.5510.04 vom 16. Dezember 2020, in dem der Regierungsrat die damalige Situation im Fern- und Reisebusverkehr dargelegt hat, hat sich wenig verändert. Der internationale Fernbusmarkt spürt die Folgen der Corona-Pandemie nach wie vor stark. Nachdem die Nachfrage in den letzten beiden Jahren eingebrochen war, hat sie sich in den letzten Monaten stabilisiert und steigt gar in jüngster Zeit langsam wieder an. Selbst das Unternehmen FlixBus, das in Zusammenarbeit mit mittelständischen Busunternehmen den europäischen Markt dominiert, musste den Betrieb auf dem gesamten Netz zweimal vorübergehend herunterfahren und auf einigen Linien sogar endgültig einstellen, darunter auch auf denjenigen, die über Basel führen.

Trotz dieser unsicheren Ausgangslage sieht der Regierungsrat Handlungsbedarf. Daher möchte er die entsprechenden Überlegungen wiederaufnehmen. Eine kundenfreundliche Infrastruktur für den Fern- und Reisebusverkehr in Basel sieht er mittelfristig als sinnvollen Baustein eines integralen Mobilitätsangebots. Dabei steht der fahrplanmässige Linienverkehr von Fernbussen im Fokus, denn dieser ergänzt das ÖV-System, verbessert die Erreichbarkeit, ist im Vergleich zum Privatauto platzsparender und auch umweltfreundlicher. Gemäss Bundesrecht haben die Kantone im grenzüberschreitenden Linienerverkehr (Fernbus) für geeignete Haltestellen zu sorgen und deren Anbindung an den öffentlichen Verkehr sicherzustellen, wobei Haltestellen nur an den Knoten des öffentlichen Verkehrs eingerichtet werden dürfen<sup>1</sup>.

Der Regierungsrat erwartet bei den anstehenden Arbeiten vor allem auch Unterstützung von den Fernbus-Unternehmen. Die Branche kennt die Bedürfnisse ihrer Kundschaft und die Anforderungen an die Ausstattung der Infrastruktur. Der Regierungsrat hat deshalb das zuständige Bau- und Verkehrsdepartement beauftragt, gemeinsam mit der Branche die Planungen und langfristige Standortsicherung für ein Fernbus-Terminal wiederaufzunehmen.

## 2. Zu den einzelnen Fragen

In diesem Sinne können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

- *Könnte ein längst überfälliger öV-Busbahnhof mit dem Fernbus-Anliegen gekoppelt werden?*
- *Könnte zusammen mit den SBB ein solcher Busbahnhof über den Gleisen am Bahnhof eingerichtet werden?*

Der Regierungsrat sieht zum heutigen Zeitpunkt primär Bedarf nach einer kundenfreundlichen Ausstattung der Haltestellen für den Fernbus. Wie der Regierungsrat im letzten Zwischenbericht dargelegt hat, wurden bisher die bestehenden Haltestellen an der Meret Oppenheim-Strasse (Südseite Bahnhof SBB) und Mattenstrasse (nahe dem Badischen Bahnhof) mit einem minimalen Standard ausgestattet.

Allerdings ist diejenige an der Meret Oppenheim-Strasse seit Anfang dieses Jahres wegen der Bauarbeiten auf der Südseite des Bahnhofs SBB, die im Zusammenhang mit der Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Bahnknotens Basel stehen, geschlossen. Bis voraussichtlich Ende 2025 stehen zwischen der Passerelle und der Solothurnerstrasse drei provisorische Halteplätze für Cars zur Verfügung. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Haltestelle in eine noch zu bestimmende definitive Lage an der Meret Oppenheim-Strasse versetzt.

---

<sup>1</sup> Artikel 42 Absätze 2 und 4 Verordnung über die Personenbeförderung (VPB) vom 4. November 2009 (SR 745.11)

Mittel- bis längerfristig ist ein neues Fernbus-Terminal (mit rund fünf bis zehn Halteplätzen und einer aus Sicht Kundschaft ausreichenden Infrastruktur) mit guter Anbindung ans ÖV-Netz für sinnvoll. Dabei können auch Synergien mit dem nicht fahrplanmässig verkehrenden Reisebusverkehr genutzt werden. Gemäss den Ergebnissen aus der 2018 durchgeführten Belegungserhebung und auch im Hinblick auf das zu erwartende Verkehrsaufkommen dürfte der Bedarf mit fünf bis zehn Halteplätzen auch längerfristig gedeckt sein. Der Regierungsrat erachtet die Standorte Meret Oppenheim-Strasse und Badischer Bahnhof, die im Kantonalen Richtplan als mögliche Terminalstandorte mit dem Status «Vororientierung» ausgewiesen sind, als geeignet. Er wird sich bei den weiteren Untersuchungen vor allem darauf konzentrieren.

Hingegen wird die Idee eines Busbahnhofs über den Gleisen des Bahnhofs SBB nicht weiterverfolgt. Der Regierungsrat hat dies in den bisherigen Zwischenberichten begründet.


– *Könnten andere Standorte, wie z.B. neues Parkhaus der Messe Basel realisiert werden?*

Im Kantonalen Richtplan figurieren neben der Meret Oppenheim-Strasse und dem Badischen Bahnhof auch der Erdbeergraben, wo es heute einen Warteraum für Cars gibt, und das nördliche Areal des Güterbahnhofs Wolf als mögliche Standorte für ein Fernbus-Terminal. Die beiden letztgenannten stehen allerdings nach vertieften Abklärungen nicht mehr im Fokus. Sie sind teilweise durch andere Nutzungen belegt und erfüllen besonders die Anforderungen an eine gute Vernetzung mit dem öffentlichen Verkehr nicht ausreichend. Weitere potenzielle Standorte stehen heute nicht zur Diskussion.

### 3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Peter Bochsler und Konsorten betreffend «Fernbuslinien in Basel» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin